

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

7.2.1829 (Nr. 38)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 38.

Samstag, den 7. Februar

1829.

Baden. — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

(Auszug aus dem großherzoglichen Staats- und Regierungsblatt vom 5. Februar, Nr. III.)

Durch die Erfahrungen, welche seit der gesetzlichen Einführung der Vaccination im Großherzogthum gemacht worden sind, veranlaßt, findet man sich zu folgenden, die Impf-Instruktion vom 2. Aug. 1815 theils abändernden, theils erläuternden Verfügungen bewegen:

1) Die General-Impfung soll künftig zweimal jährlich, und zwar in den Monaten Mai und September, vorgenommen werden.

2) Die Pfarrämter und Rabbinate werden in der Eigenschaft als Beamte des bürgerlichen Standes beauftragt, je von 6 zu 6 Monaten zum Behuf der General-Impfung ein genaues namentliches Verzeichniß sämtlicher Neugeborenen in ihrem Sprengel zu fertigen. Dasselbe, welches die ersten 6 Monate umfaßt, ist unfehlbar längstens den 1. August, und das von den folgenden 6 Monaten den 1. Februar dem betreffenden Physikat zu übersenden. In diesen Verzeichnissen ist zu bemerken, welche dieser neugeborenen Kinder nicht mehr am Leben sind.

3) Sollten einzelne Geburtslisten zur bestimmten Zeit nicht einkommen, so hat das Physikat die betreffende Zeamtung des bürgerlichen Standes um deren Einsendung anzufragen, wenn sie aber auf dieses Ersuchen innerhalb 8 Tagen nicht erfolgt, dem betreffenden Bezirksamt die Anzeige davon zu machen, welches sodann unter Anberaumung eines Termins von 8 Tagen die saumselige Stelle zu moniren hat. Verstreicht dieser Termin fruchtlos, so ist von dem Physikat Bericht darüber an das Kreisdirektorium zu erstatten, welches das Erforderliche verfügen wird.

4) Da die Vaccination niemals eine nachtheilige Wirkung auf die Gesundheit der Kinder äußern kann, so müssen auch solche von schwacher physischer Konstitution, oder diejenigen, welche an chronischen Krankheiten leiden, zur bestimmten Zeit vaccinirt werden; bei fieberhaften Krankheiten allein kann die Impfung bis zur gänzlichen Wiederherstellung unterbleiben.

5) Kinder, bei welchen die Impfung nicht gefaßt, oder bei welchen sie nicht den regelmäßigen Verlauf gemacht hat, sind bei der nächsten General-Impfung zur nochmaligen Vaccination vorzuführen.

6) Widerspenstigkeit der Aeltern oder Vormünder gegen die Vaccination ihrer Kinder, wenn sich solche auf angemessene Vorstelllung des Physikats nicht legen will,

oder von den Ortsgezeugten nicht sollte gehoben werden können, ist von dem Physikat dem Bezirksamt unverweilt anzuzeigen, welches sodann unnachsichtlich die vorgeschriebenen Zwangsmittel gegen die Widerspenstigen zu verfügen hat.

7) Die Physikats-Vaccinations-Tabelle ist, wie bisher, nur einmal jährlich an das betreffende Kreisdirektorium, und zwar längstens im Laufe des Monats Februar einzuschicken. Es sind derselben die Orts-Vaccinations-Tabellen und die Geburtslisten beizulegen, damit der Kreis-Medizinalrath beide mit einander vergleichen, und sich die Ueberzeugung verschaffen kann, daß ohne gültigen Grund kein Kind ungeimpft geblieben ist.

8) Da die Rubriken 7 und 9 in den Physikats-Vaccinations-Tabellen häufig unrichtig ausgefüllt worden sind, so findet man für nöthig zu bemerken, daß in die Rubrik 7 diejenigen Kinder gehören, welche vom 1. bis zum 14ten Tag nach der Vaccination von irgend einer Krankheit befallen worden, und in Folge derselben gestorben sind, in die Rubrik 9 aber nicht nur diejenigen, welche noch nicht geblutet haben, sondern vorzüglich auch solche, welche aus triftigen Gründen nicht vaccinirt werden konnten, oder bei welchen die Impfung nicht gefaßt, oder bei welchen sie den regelmäßigen Verlauf nicht gemacht hat, welche also bei der nächsten General-Impfung wieder vorzuführen sind.

9) Die Physikate haben die Vaccinations-Tabellen mit einem Berichte einzubegleiten, in welchem alle merkwürdige Beobachtungen, die auf die Vaccination und auf die Erscheinung der wahren oder modificirten Menschenpocken Bezug haben, ausführlich zu beschreiben sind.

10) Alle das Vaccinations-Wesen betreffende Verordnungen, welche durch Gegenwärtiges keine Abänderung erleiden, bleiben in Wirksamkeit, und es werden die Physikate und andere betreffenden Behörden zur pünktlichen Befolgung derselben wiederholt aufs nachdrücklichste angewiesen.

Karlsruhe, den 13. Jan. 1829.

Ministerium des Innern.

Fthr. v. Berckheim.

Vdt. Becker.

Freiburg, den 4. Februar. Die Herausgeber des rasch fortschreitenden und mit jedem Hefte an innerer Vollkommenheit gewinnenden Pantheon's der Geschichte des deutschen Volks, Schweizer und

Milfon in Freiburg, haben zu Ende des vorigen Monats von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog ein huldvolles Handschreiben erhalten, in welchem Höchst dieselben ihnen Ihr gnädigstes Wohlwollen und Ihren Beifall zu diesem vaterländischen Unternehmen zu erkennen geben.

B a i e r n.

Als J. M. die Königin Karoline am 30. Januar zum erstenmal wieder das Hoftheater zu München, wo die Iphigenia in Tauris von Glück aufgeführt wurde, mit Ihrer Gegenwart beehrten, erhob sich bei dem Eintritt Ihrer M. in die königl. Mittelloge das ganze versammelte Publikum, und brach in einen schwer zu beschreibenden und langanhaltenden Jubel aus. Ihre Majestät, über diesen herzlichen und enthusiastischen Empfang sichtbar gerührt, konnten sich überzeugen, daß die Liebe und Verehrung, welche Ihre hohen Tugenden eingestößt haben, über den Wechsel der Zeiten hinaus in unserm Publikum ungeschwächt bestehen. Auch Se. Maj. der König mit Ihrer Maj. der Königin Theresie hatten sich zur Begrüßung Ihrer Majestät erhoben, und erschienen im Zwischenakte in der Loge derselben, um Ihnen Ihre Theilnahme und Freude mündlich zu bezeigen.

Die Glyptothek wird 1830 ganz vollendet, und in ihrem Innern mit Cornelius Fresko-Gemälden geschmückt dastehen. Dann belohnt sie, mit ihrem köstlichen Inhalt, allein eine Kunstreise nach München. — Das Denkmal, welches Se. Maj. der König Ludwig den in Rußland gefallenen Baiern errichten läßt, besteht in einem 100 Fuß hohen, ganz aus Erz gegossenem Obelisk. Auf 3 hohen Stufen erhebt sich ein Würfelf mit Eichen- und Cypressenkränzen über Widderköpfe geworfen, verziert. Dazwischen die Inschriften: den im russ. Feldzuge gefallenen 40,000 Baiern — errichtet von König Ludwig — MDCCCXXVIII — auch sie starben für Deutschlands Befreiung. — Die bedeckten Gänge oder Arkaden des Bogens am Schloßplatz werden jetzt von jungen Künstlern aus Cornelius Schule mit Freskogemälden aus der bayerischen Geschichte geschmückt. Mehrere davon, z. B. der Stammvater der Dynastie, Otto von Wittelsbach, im blutigen Kampf gegen ital. Neuerer begriffen (von Ernst Förster) die Bekehrung Otto I., (vom Prof. Zimmermann), die Vermählung Otto's des Erlauchten mit Agnes von der Pfalz (von Rödel) sind vollendet, oder reifen ihrer Vollendung entgegen.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 3. Febr.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 95 Cent.; 110 Fr. — 3proz. Konsol. 76 Fr. 5, 15 Cent.

— Se. M. der König haben am 2. Februar, in einer Privat-Audienz, Hrn. Royer-Collard, Präsidenten der Deputirtenkammer, zu empfangen geruhet.

— Der H. Baron Pasquier ist von der Adress-Kommission der Pairskammer zu ihrem Bericht-Erstatter ernannt worden.

— Der Präsident der Deputirtenkammer, Royer Collard, hielt bei'm Antritt seines Amtes folgende Rede:

„Meine Herren! Da die Wahl des Königs und ihre Stimmen mich noch einmal zu der hohen Ehre berufen haben, diese Kammer zu präsidiren, so muß ich gehorchen, ohne auf mich selber Rücksicht zu nehmen.“

„So wie indessen der natürliche Fortschritt der repräsentativen Institutionen die Deputirtenkammer zu der Stelle erhebt, welche ihr in unserer Regierung gebührt, werden die Amts-Berichtungen ihres Präsidenten wichtiger und schwieriger.“

„Ich erprobe meine Unzulänglichkeit zu sehr, um nicht in meine Kräfte Mißtrauen zu setzen; allein ich erinnere mich auch, meine Herren, ich erinnere mich mit lebhaftem und tiefem Dank an die Hülfe, die Aufmunterung, die ich von der beständigen Güte des Königs, und von ihrem großmüthigen, darf ich sagen von ihrem freundschaftlichen Wohlwollen erhalten habe? (Sehr lebhaftes Beifalls-Zeichen.)“

„Schenken Sie mir es ferner, meine Herren, es ist mir eben so theuer als nothwendig. Ich werde mich bestreben, durch die Treue gegen meine Pflichten, und durch meine unverletzliche Anhänglichkeit an die Gerechtigkeit, die unser gemeinschaftliches Gesetz ist, es zu verdienen. (Neuer Beifall.)“

„Ich schlage der Kammer vor, fuhr der H. Präsident fort, vor allem dem Hrn. Alters-Präsidenten den üblichen Dank abzustatten. (Viele Stimmen: Ja, ja!) Ich frage ferner die Kammer, ob sie alsdann nicht so gleich in ihre Bureaux sich zurückziehen will, um dort zur Ernennung der Adress-Kommission etc. zu schreiten. (Dies ist auch geschehen, und wir haben bereits in unserm gestrigen Blatte die mit der Redaktion der Adresse Beauftragten namhaft gemacht.)“

— Die Regierung hat dem See-Präfekten zu Brest befohlen, den Schiffen und den Portugiesen, die am 30. Jan. dort einliefen, schleunige Hülfe zu leisten.

— Die Ankunft des Hrn. Grafen von Matuschewicz zu London, als außerordentlicher Gesandter Rußlands, lenkte die Aufmerksamkeit des Pariser Publikums auf diesen jungen Diplomaten, welcher, dem Vernehmen nach, im höchsten Grade das Vertrauen des Hrn. Grafen von Nesselrode genießt. Man erinnert sich bei diesem Anlaß, daß H. von Matuschewicz, von Geburt ein Pole, seine Studien im kaiserlichen Lyceum gemacht und im J. 1812 darin den Ehren-Preis erhalten hat.

— H. Venois, Staatsminister, ehemaliger Direktor der indirekten Steuern und gewesener Deputirter, hat von Sr. M., aber bloß für seine Person, den Titel Graf erhalten.

— Das Zentral-Komitée der Weinberg-Besitzer verfolgt, unter dem Vorsitze des Hrn. Markis von Bryas, seine Arbeiten mit einem Eifer, der keine Mühe scheut; täglich kommen neue Abgeordnete der Wein-Departemente zu Paris an, und bald werden alle diese Departemente im Zentral-Komitée ihre Repräsentanten haben.

— H. Horace Bernet, zum Direktor der französischen

(Maler.) Schule in Rom ernannt, ist am 17. Jan. in dieser Hauptstadt angekommen.

— Ein Brief aus Modon, den der Kapitän eines Handelschiffes geschrieben und das am 20. Jan. zu Toulon angekommene Linienschiff Scipio mitgebracht hat, gibt folgende Nachrichten:

„Man hat sich in Frankreich über einen vermeinten Mangel frischer Lebensmittel für unsere Truppen in Morea zu sehr geängstigt. Dieses Gerücht hat mehrere falsche Spekulationen veranlaßt. Eine Menge von allen Seiten angekommener Schiffe füllt alle Häfen von Morea, weswegen wir unsre Ladungen nur mit der größten Schwierigkeit verkaufen können.“

„Der Obriste Fabvier ist hier, und beschäftigt sich mit der Organisation der griechischen Milizen; er wird von den Hellenen außerordentlich verehrt und geliebt.“

Großbritannien.

Die britische Kolonie Sierra Leone ist ihres ungesunden Klima's wegen berüchtigt.

Von der großen Sterblichkeit daselbst, deren Opfer im vor. J. bekanntlich auch der berühmte Reisende Denham wurde, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß von der Familie Turner, welche den Gouverneur dieses Namens nach Sierra Leone begleitete, diesen mit eingeschlossen, in einer kurzen Periode nicht weniger als vier Personen starben, fast alle kräftige und rüstige junge Männer. Von 283 Mann europäischer Truppen, welche im J. 1824 die Besatzung verstärkten, und 63 Mann alter Truppen, die zurückblieben, starben im Laufe des folgenden Jahres 301. Im J. 1825 kamen 1154 Mann frischer Truppen hinzu, wodurch die Besatzung auf 1193 gebracht wurde. Von diesen starben 621. Das bei ist diese Niederlassung, von welcher, der Absicht ihrer Stifter nach, die Zivilisation eines Welttheiles ausgehen sollte, der sittenloseste Ort in der Welt.

Deſtreich.

Wien, den 31. Jan. Metalliques 97¼; Bankaktien 1105.

Die gesammte Warenausfuhr Böhmens betrug auf der Elbe in der Zeit vom 1. Oktober 1827 bis zum letzten August 1828 gegen 550,000 Zentner, und bestand in rohem Holze, Getreide, Hopfen, Kleesaamen, Glas, Knochen, Mineralwassern, Obst und Steinkohlen. Der stärkste Verkehr fand im Mai mit 85,000 Zentnern und im Juli mit 91,000 Zentnern statt, der schwächste im Januar mit 1161 Zentnern. Die bedeutendsten Einfuhrgegenstände waren Baumwolle, Krapp, Farbehölzer, Sichorienwurzeln, Kaffee und Rohrzucker, an Gesamtgewicht etwa 66,000 Zentner, von welchen auf den Monat November allein über 12,000 Zentner, dagegen auf den Januar nur 600, und auf den Februar gar nichts kommt.

Triest, den 29. Jan. Ein Schiffer, der heute von Alexandrien hier ankam, und vor 17 Tagen in dem Hafen von Miso anlegte, fand daselbst zwei französische

Fregatten, von denen er erfuhr, daß die Blokade von Candia gänzlich aufgehoben sey.

Rußland.

Die Tifliser Zeitung vom 24. Dez. enthält Nachrichten von den Fortschritten der von dem General der Kavallerie, Emanuel, befehligten Truppen, deren Resultat folgendes ist: „Der General benutzt mit Vortheil die Winterzeit zur Bezähmung der Bergvölker, die im Sommer leichter Gelegenheit finden, sich in den Bergschluchten des Kaukasus zu verbergen. Seine Unternehmungen werden durch den guten Fortgang des gegenwärtigen Krieges noch begünstigt, indem er den Räubern alle Hoffnung benimmt, Schutz von der ottomannischen Pforte zu erhalten.“

Schweiz.

Die Neue Zürcher Zeitung vom 4. Febr. enthält folgenden Artikel:

„Das Spezialgericht zu Lavis (Lugano) im Kanton Tessin hat nun über die verhafteten und in der Anklagsakte des Vergiftungsprozesses befaßten vier Personen folgende Strafsentenzen einmüthig erlassen:

„Augustin Bussielli ist statt der lebenslänglichen Kettenstrafe, auf die der Instruktionsrichter angetragen hatte, zu 20jähriger Zwangsarbeit; Felix Bianchetti, statt der angetragenen lebenslänglichen Kettenstrafe, zu 11 Jahren Zwangsarbeit; Anton Piotti, statt der angetragenen 16, zu 12 Jahren, und François Franzoni, statt der angetragenen 17, zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Da die Ausstellung an den Pranger nur alsdann anwendbar ist, wenn die Strafzeit über 5 Jahre beträgt, so wird Franzoni davon nicht betroffen. Die Verurtheilten haben alle an das Appellationsgericht Rekurs genommen, und sie müssen nun im Gefängniß die nächste Versammlung desselben im Monat März abwarten. Nach dem letztinstanzlichen Urtheil bleibt ihnen alsdann noch die Anrufung des großen Rathes für Begnadigung übrig. Das Spezialgericht setzt inzwischen seine Arbeiten fort, und beschäftigt sich mit den Kontumazirten, so wie mit dem Priester, der sich im Gefängniß umbrachte, und von welchem nur so viel gewiß ist, daß er während seines Verhaftes und bis zum verübten Selbstmord niemals verhört wurde.“

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Januar. Am 29. Dez. traf ein russisches Parlamentärschiff mit zwei russischen Offizieren am Bosporus ein. Letztere kamen hierher; ihre Depeschen enthielten dem Vernehmen nach den Antrag zu einem Militärkartell, welchem sich der Reis Effendi, ob es gleich mitten im Kriege nicht üblich sey, zwar nicht widersetzte, allein die Gefangenen nur in Masse gegen einander auswechseln wollte. Gleichzeitig sollen jene Offiziere auch Vorschläge zu Eröffnung von Friedensunterhandlungen gebracht haben, und die vom Reis Effendi darüber gemachten Aeußerungen, die aber auf keine Ausnahme deuten, scheinen es zu bestätigen. In

dessen reisten am 5. Jan. die Russen mit einer schriftlichen Antwort wieder ab. Ein Kartell ist bis jetzt nicht zu Stande gekommen, ob sich gleich der dänische Minister v. Häbsch, an welchen die Parlamentär-Offiziere adressirt waren, deshalb bei'm Reis-Effendi eifrig verwendet hatte. — Der französische Abgeordnete Jaubert hatte schon mehrere Audienzen bei'm Reis-Effendi, aber eine schriftliche Antwort auf seine Anträge ist noch nicht erfolgt. — Der tägliche Bedarf der Völker ist bereits auf 7000 Kilo Getreide herabgesetzt.

Syra, den 6. Jan. Die nach Candia bestimmte griechische Expedition ist auf Befehl des Präsidenten Capodistrias eingestellt worden. Es heißt, die Konsuln von England und Frankreich hätten sich dagegen erklärt. Aus Megina vernimmt man, daß die Franzosen, mit Zurücklassung einiger tausend Mann zur Besatzung der Festungen, nächstens Morea ganz verlassen werden.

Griechenland.

In einem am 14. Jan. zu Corfu angelangten Schreiben aus Patras vom 6. Jan. heißt es: „Am 2. d. langten auf der hiesigen Rhede das französische Linienschiff Ville de Marseille und die Fregatte Venus an, um das 46ste Regiment von der zweiten Brigade (Higonnet), welches im Kastell von Morea liegt, an Bord zu nehmen. Die beiden Fregatten Syrene und Dido sollten das 29ste Regiment von der dritten Brigade (Schneider) an Bord nehmen; da jedoch vier Kompagnien dieses Regiments Kontreordre erhielten, so giengen diese Schiffe heute Morgens mit dem übrigen Theile dieses Regiments und den Verabschiedeten von hier ab. Der Obrist des 54sten Regiments besagter Brigade, Duc de Ventadour, Adjutant des Dauphins, hat sich gleichfalls am Bord der Dido nach Frankreich eingeschiffet.“

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Philadelphia, den 2. Dez. H. Achill Murat, ältester Sohn des ehemaligen Königs von Neapel, hat von der Legislatur des Staats Georgien die Erlaubniß erhalten, dort als Advokat zu praktizieren.

— Aus einem statistischen Verzeichniß, betreffend die Finanzen der Vereinigten Staaten, erhellt: daß die Staatsschuld am 1. Januar 1829 auf 58,362,155 Dollars, und der jährliche Zins auf 2,835,000 Dollars sich belief.

Die Gesamtsomme der gewöhnlichen Ausgaben der Regierung, den Zins der Staatsschuld mit einbegriffen, beträgt in runder Zahl ungefähr 15 Millionen Dollars; die gewöhnlichen Einkünfte können auf 22 Millionen geschätzt werden; was jährlich, zur Tilgung der Schuld und für andere außerordentliche Staatsbedürfnisse, einen Ueberschuß von 7 Millionen läßt.

Verschiedenes.

Am 4. Febr., nur wenige Tage nach dem genialen Haug, starb zu Stuttgart Professor Christian Gottfried

Elben, Redakteur des „Schwäbischen Merkurs“, 75 Jahre alt. Er hat diese Zeitung seit dem Jahre 1785 herausgegeben.

Frankfurt am Main, den 4. Febr.

Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Loth. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 73½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

6. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 1,5 L.	— 3,0 G.	67 G.	SW.
M. 2¼	28 Z. 1,7 L.	— 1,0 G.	66 G.	SW.
N. 9¼	28 Z. 1,5 L.	— 1,1 G.	72 G.	SW.

Trüb.

Psychrometrische Differenzen: 1.0 Gr. 1.5 Gr. 1.4 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 8. Febr.: Der Löwe von Kurdistan, Schauspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn von Aussenberg.

Donnerstag, den 12. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil für Herrn und Mad. Sehring — zum ersten Male): Die wandernden Komödianten, komische Oper in zwei Akten, nach dem Italienischen; Musik von Fioravanti.

Karlsruhe. [Museum.] Das allerhöchste Geburtsfest Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird von der Museums-Gesellschaft durch einen großen Ball (bal paré) auf den 9. Februar gefeiert. Der Anfang des Balls ist um 7 Uhr.

Karlsruhe, den 3. Februar 1829.

Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeigen.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg ist zu haben:

Die bewährtesten Mittel gegen alle

Fehler des Magens
und der Verdauung,

so wie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Husten, Darreucht, Würmer, Urinbeschwerden und andere Krankheiten des menschlichen Körpers; ingleichen

Heilung der Trunksucht

und der lebensgefährlichen Milz- und Karfunkels (blaue Blatter). Für Nichtärzte bearbeitet. geh. 45 Kr.

Diese sehr nützliche Schrift enthält die hülfreichsten Mittel wider obige Uebel, besonders für solche Personen, die an Magenschwäche, Säure im Magen und in Gedärmen, an Verschleimung, Sodbrennen, Magenkrampf u. s. w. leiden.

Heute, den 2. Jan., erschien und wurde versandt:

**Bibliothek
der deutschen Classiker,**
35te Lieferung.

Julius von Tarent, von Leisewitz.

Miniaturausgabe im niedrigsten 16.: (sehr leserliche Schrift!)
9 Kr. (2 Gr. oder 2 1/2 Sgr.); Kabinettsausg. gr. 12. 18 Kr.
(4 Gr. oder 5 1/2 Sgr.)

Das bibliographische Institut
in Hildburghausen.

Heute, den 15. Jan., erschien und wurde versandt:

**Bibliothek
der deutschen Classiker,**
36te und 38te Lieferung.

Der Philosoph für die Welt, von Engel.

Der Fürstenspiegel, von demselben.

(Beide Werke im Auszuge.) Mit Engels Portrait.

Miniaturausg.: 18 Kr. (4 Gr. oder 5 Sgr.) Kabinettsausg.:
36 Kr. (8 Gr. oder 11 Sgr.)

Das bibliographische Institut
in Hildburghausen.

Heute, den 22. Jan., erschien und wurde versandt:

**Bibliothek
der deutschen Classiker,**
38te Lieferung.

Anthologie aus den Gedichten von J. H. Voss.

Mit Voss's Portrait.

Miniaturausg.: 9 Kr. (2 Gr. oder 2 1/2 Sgr.) Kabinettsausg.:
18 Kr. (4 Gr. oder 5 1/2 Sgr.)

Das bibliographische Institut
in Hildburghausen.

Die Fortsetzung der Bibliothek, jede Woche eine Lieferung, erscheint fortan ohne Unterbrechung. Die Redaktion dieses für Volksbildung so unendlich viel wirkenden Unternehmens (man erwäge: 2 Millionen dreimal hundert tausend Bände brachten wir binnen 18 Monaten in's Publikum!) wird für größere Mannigfaltigkeit und mehr Abwechslung, als bisher, bei gleich sorgfältiger Auswahl, bedacht seyn.

So eben erscheint, von der Miniatur: sowohl, als von der Kabinettsausgabe der Bibliothek deutscher

Classiker eine neue, eben so vortreflich als früher u. auf das kostbarste Velinpapier gedruckte Auflage, welche zu den alten Preisen und zur Bequemlichkeit der neuen Subscribenten in Reihen von vier Bändchen versandt wird.

Die bereits erschienenen Bändchen umfassen die Meisterwerke Klopstock's, Lessing's, Bürger's, Höltz's, Herder's, Wieland's, Körner's, Kleist's, Engel's; von Voss und von Leisewitz größtentheils ganz, andere in Auszügen.

Heute, den 22. Jan., erschien und wurde versandt:

**Bibliothek
der
deutschen Kanzelberedsamkeit,**
Oder
Musterpredigten

der berühmtesten deutschen Kanzelredner, von Luther bis auf unsere Zeit.

Royal 8. Velin.

Siebenter und achter Band mit 8 Portraits.

Jeder Band, geschmackvoll in Pappe geb., 45 Kr. (10 Gr. oder 12 1/2 Sgr.)

Das bibliographische Institut
in Hildburghausen.

Es wird monatlich ein Band geliefert. Die ersten 4 Bände haben wir (ein beispielloses Ereigniß im Buchhandel) fünfmal auflegen müssen binnen Jahresfrist. Fast alle kritischen Institute haben das bei so wohlfeilem Preise prachtvoll ausgestattete Werk mit ausgezeichnetem Beifall angezeigt.

Bei dieser Gelegenheit zeigen wir die Verlegung unsers Instituts von Gotha nach Hildburghausen an. Die dadurch verursachte Geschäftserörterung hat auch der Regelmäßigkeit der Versendungen Eintrag gethan; man wird uns daher entschuldigen.

Eine sehr bedeutende Vergrößerung unsers Betriebskapitals, die Kenntnisse und die Thätigkeit neuer Gesellschafter, der Genuß einer vollständigen Gewerbefreiheit, der Steuerfreiheit und einer Menge anderer realer Vortheile, welche wir in Gotha, unserm frühern Domizil, entbehrten, setzen uns in den Stand, hier, in Hildburghausen, unsere bisher über ganz Deutschland zerstreut gewesenen Werkstätten zu concentriren, sie zu erweitern, und ihnen neue anzureihen, und dadurch unsere Unternehmungen fortan nur auf das rascheste und auf die für den Beutel des Publikums vortheilhafteste Weise zu fördern.

Wir vereinigen in unserer hiesigen Anstalt alle Gewerbszweige, welche auf ein Druck- und Verlagsgeschäft Bezug haben, nämlich:

Stereotypgießerei,
Buch-, Stein- und Kupferdruckerei,

Buchbinderei,
Pappenfabrikation,
Dumppapier-Fabrikation u. s. w.,
und durch die Anwendung der wirksamsten mechanischen
Hülfe für den vortheilhaftesten und vollkommensten Betrieb
dieser Geschäftszweige kann es nicht fehlen, dem Ziele un-
seres mühseligen und vielverkannten Strebens — durch die
Vervielfältigung der klassischen Werke aller Nationen, in
der schönsten und dabei wohlfeilsten Gestalt, Gro-
ßes für Volksbildung zu wirken — künftig näher zu kom-
men, als bisher es uns möglich war.

Vorzüglich lenken wir von neuem die Aufmerksamkeit
des deutschen Publikums auf unsere Bibliothek der
deutschen Classiker, so wie auf unsere nun unver-
züglich zur Ausführung gediehenen jüngsten Unterneh-
mungen,

Encyclopädie der neuern Deutschen Classiker,

das Herrlichste aus der klassischen-schönwissenschaftlichen
Literatur unserer Tage umfassend, mit Lebensbe-
schreibung und Portraits der Verfasser, das Bänd-
chen der Miniaturausgabe, schön broschirt, zu 13½
Kr. (3 Gr. oder ¾ Sgr.) der in Pappe gebundenen
Band der Kabinettsausgabe für den doppelten Preis

und die

Bibliotheca Romanorum et Graecorum Scriptorum classica.

Diese Bibliotheca soll alle Autoren der alten Römer
und Griechen, nach den besten Rezensionen, vollständig,
in dreierlei Ausgaben, in 16., in 12. und 8., auf
Belin, ganz korrekt gedruckt umfassen, und sie dabei zu un-
erhöht wohlfeilen Preisen (den Horaz 3, B. für 3 Gro-
schen in der Miniatur, 4 Gr. in der Kabinetts- und 6
Gr. in der Prachtausgabe), ja weit wohlfeilerem Preise
dem Publikum liefern, als zu welchem, bei gewöhnli-
chem Wege der Fabrikation, die elendesten Schul- oder
Subelausgaben jemals geliefert werden können.

Die Subscriptionszeit für diese letztere Unter-
nehmung hört mit Ostern dieses Jahres unwider-
rücklich auf, und es tritt dann ein um die Hälfte
erhöhter zweiter Preis ein. Man unterzeichnet auf
erste Serie von 24 Bänden, die gelesensten
Schulautoren enthaltend.

Das bibliographische Institut.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu
der großen Amtmann Gollischen Güterlotterie,
deren erste Ziehung auf den 16. März unab-
änderlich statt finden wird, sind fortwährend
Loose 3 fl. bei mir zu haben; wer 10 Loose
nimmt, bekommt das 11te gratis.

Christian Reinhard,
lange Straße.

Durlach. [Anzeige.] Da die be-
kannten und jezo so sehr beliebten Rahmkäse
täglich mehr Abgang finden, so mache ich mei-
nen geehrten Abnehmern hiermit bekannt, daß
ich eine Hauptniederlage davon übernommen,
und um die bekannten billigen Preise in kleinen
und großen Parthien täglich abgebe.

Auch sind zur Amtmann Gollischen Güter-
lotterie, wo ganz bestimmt auf den 16. März
die erste Ziehung festgesetzt ist, Loose à 3 fl.
zu haben; wer 10 Loose auf einmal nimmt,
erhält das 11te gratis.

Ernst Christoph Stuber.

Karlsruhe. [Logis.] In der Waldhornstraße
Nr. 9 ist auf den 23. April der dritte Stock mit 5, 6
bis 7 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermie-
then; auch ist in demselben Hause auf den 23. Juli
ein großer Keller zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Im goldenen Trauben ist der
zweite Stock, nebst allen Bequemlichkeiten, auf den 25. April
zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Im vordern Firkel, Nr. 15,
ist ein Logis von 6 — 8 Wiegen, mit Küche, Keller, Speicher
und Holzraum, auch auf Verlangen mit Stall, Remisen und
Garten, zu vermieten. Das Nähere ist im Hause selbst im
3ten Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisch angekommen: Raves,
Soles, Carlete, Turbots, Cabliau, Schellfische, Caviar, Din-
des, Dindonneaux, Chapons, Poulardes, Periaerd-Trüffel,
Vikingsel, Frommage de Brie, Frommage de Neuchâ-
tel, Bachering u. d. d.

C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Gesuch einer Stelle für einen
Lehrling.] In einer Kolonial-Waaren-Handlung en gros
et en détail, in Karlsruhe, Durlach, Nastatt oder
Freiburg, wird für einen jungen Menschen von guter Fam-
ilie eine Stelle gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich gefäl-
ligst in frankirten Briefen, unter der Adresse C. M., an
das Zeitungs-Komtoir wenden, welche sogleich weiter befördert
werden.

Karlsruhe. [Offene Stelle für einen Hand-
lungsgehülfen.] Für einen Handlungsgehülfen, der eine
schöne Handschrift hat, und einige Kenntnisse im langen Waaren-
Handel besitzt, ist in einer Stadt unweit Karlsruhe eine Stelle
offen, welche täglich besetzt werden kann. Nähere Auskunft er-
theilt das Zeitungs-Komtoir auf portofreie Anfragen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die Aeltern
und Vormünder der Schüler, welche das polytechnische Institut
besuchen, werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß der Einzug
des Didactrums für das Vierteljahr vom 1. Februar bis 1.
Mai 1829 angeordnet sey, und mit dem 10. dieses Monats be-
ginnen soll.

Karlsruhe, den 5. Febr. 1829.

Die Verrechnung des polytechnischen Instituts.

Nastatt. [Bekanntmachung.] Dem Maurermeister
Kaver Dambacher Jung von hier wird anruch auf Verlan-
gen bezeugt: daß derselbe laut vorliegender Amtsexpertsatellen
bei der gestern geschickenen Beendigung seines Sattgeschäfts
sämmliche Gläubiger, welche einen Verlust zu befürchten hat-

an, mit baarer Bezahlung befriediget habe, so daß also Niemand an ihm etwas verloren habe.

Nastatt, den 29. Jan. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Bühl. [Wakante Thierarzt-Stelle.] Man wünscht die Stelle eines Thierarztes in dem hiesigen Amtsorte mit einem gut befähigten Subjekte zu besetzen, und ladet zu diesem Behuf jene, welche hiezu lizenziert, auf diese Rücksicht nehmen wollen, ein, sich deshalb mit ihrem Gesuch an das hiesige Ortsgericht zu wenden.

Bühl, den 3. Febr. 1829.
Der Ortsvorstand.
Bühl, Vogt.

Nastatt. [Landesverweisung.] Johann Georg **Munk**, von Ochsenwang, Königl. Württembergischen Oberamts Kirchheim, wurde wegen eines dahier begangenen Diebstahls durch Urtheil des Großherzogl. hochpreißlichen Hofgerichts d. d. 2. Jan. d. J., Nr. 14, zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe nebst dreifacher körperlicher Züchtigung, und nachheriger Landesverweisung, verurtheilt.

Da nun derselbe heute seine Strafzeit erstanden, und in seine Heimath transportirt worden, so wird dieses unter Beifügung seines Signalements bekannt gemacht:

Er ist 31 Jahre alt, 5 Schuh 7 Zoll groß, von untersezierter Statur, hat ein ovales Gesicht, braune Haare, gewölbte Stirne, braune Augenbraunen, gelbliche Augen, stumpfe große Nase, großen Mund, gute Zähne, volle Wangen, rundes Kinn und gerade Beine. Besondere Zeichen: ein rothes Muttermal am linken Schulse.

Nastatt, den 31. Jan. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Nastatt. [Vorladung und Fahndung.] Georg **Kohm** von Dettigheim, Dragoner beim Großherzoglichen Garde-Kavallerie-Regimente, welcher sich am 18. d. M. aus seiner Garnison Cortesau heimlich entfernte, wird hiemit aufgefördert, sich

innen 6 Wochen,

von heute an, entweder bei seinem Kommando oder bei diesem Oberamte zu stellen, als sonst gegen ihn nach der Landes-Konstitution würde verfahren werden.

Zum Zweck der Fahndung auf denselben wird zugleich sein Signalement beigefügt.

Er ist 21 Jahre alt, 5 Schuh 5 Zoll groß, von starkem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare und mittlere Nase.

Nastatt, den 27. Jan. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von dem Fruchtvorrath der evangelischen Kirchen-Resepturen, Kollektur Breiten, Kollektur Eppingen, Schaffnerei Destringsen, Pflüge Schönau, Kollektur Mannheim, Kollektur Ladenburg, Kellerei Schriesheim, Stift Mosbach und Stift Einsheim, werden Dienstag, den 17. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Badischen Hof dahier, mehrere hundert Malter aller Gattungen Früchte versteigert.

Welches den Steigerungsliebhabern mit dem Beifügen wijsend gemacht wird, daß die Proben jener Früchten auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 3. Febr. 1829.

Weinheim. [Wein-Versteigerung.] Nächsten 25. Februar, Vormittags um 10 Uhr, werden dahier im Frei-

herrlich von Babo'schen Hause nachstehend verzeichnete rein und gutgehaltene Bergsträßer Weine, aus den besten Lagen, öffentlich versteigert. Vor der Versteigerung werden die Proben an den Fässern gereicht.

Nr. 1. 2	Fuder Weinheimer weißer	von 1825.
" 2. 4	Fuder Weinheimer weißer	" 1825.
" 3. 4	Fuder halb Laidenbacher halb Weinheimer weißer	" 1825.
" 4. 6	Dhm Weinheimer Traminer	" 1826.
" 5. 1	Fuder Weinheimer weißer	" 1827.
" 6. 1	Stück Weinheimer weißer	" 1827.
" 7. 1	Stück Heppenheimer weißer	" 1827.
" 8. 1	Stück Hubberger	" 1827.
" 9. 1/2	Fuder Weinheimer rother	" 1827.
" 10. 2	Fuder Weinheimer weißer	" 1828.
" 11. 2 1/2	Fuder Weinheimer rother	" 1828.
" 12 und 13. 2	Stück Hubberger	" 1828.

Heidelberg. [Hofguts-Versteigerung.] Donnerstag, den 12. Februar 1829, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gränzhofe, bei Wieblingen, das zur Michael Vöhlschen Ganimasse gehörende 18 Gränzhof-Guts-Antheil finaliter versteigert.

Das Gut besteht aus mehreren Gebäuden, 106 Morgen Acker, 9 Morgen Wiesen und 27 Morgen Waldungen.

Heidelberg, den 31. Jan. 1829.
Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Höflin.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Den 16. Februar werden im Destringer Gemeindefeld Sengenbuckel

71 Stämme Eichen,
worunter mehrere Holländer-Eichen, und
41 Forlenstämme
öffentlich versteigert werden. Die Liebhaber werden hiermit eingeladen, Morgens um 8 Uhr am Fahrwege von Destringsen nach Mülhausen sich einzufinden.

Odenheim, den 1. Febr. 1829.
Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Den 17. und 18. Febr. werden im Dieheimer Gemeindefeld Mülberg

208 Eichenstämme,
worunter mehrere Holländer-Eichen,
4 Kirschstämme und
1 Buche

öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß sie sich an besagten Tagen Morgens um 8 Uhr bei dem Kreuze einfinden sollen, das am Rauenerger Wege steht, der nach Dieheim zieht.

Odenheim, den 1. Febr. 1829.
Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Philippsburg. [Mühlen-Verpachtung.] Samstag, den 28. Febr. l. J., Morgens um 10 Uhr, wird die anderweite Verpachtung der Garnisonsmühle dahier statt finden. Sie besteht in einem Schäl- und 3 Mahlgängen, womit zugleich eine gut eingerichtete Oelmühle und Hansreibe mit den geräumigen Oekonomiegebäuden verbunden ist.

Die Dauer der Pachtzeit und die Bedingungen werden in der Verpachtungstagsfahrt bekannt gemacht werden.

Der Pacht nimmt künftige Oslern seinen Anfang.

Philippsburg, den 2. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Emmendingen. [Jagd-Verpachtung.] Die Gemeinden Ober- und Niederhausen, im Großherzoglichen Be-

zirkamt Kenzingen, verpachten die ihnen auf ihren Gemarkungen zustehenden Wald- und Feldjagden mittelst öffentlicher Versteigerung, und zwar von Lichtmess d. J., auf einen sechsjährigen Zeitbestand.

Die Verhandlung wird
den 20. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,
in der Gemeindefeube zu Oberhausen vorgenommen
Unbekannte Steigerungslustige werden ersucht, zur Verhandlung amtliche Zeugnisse über ihre Jagdpachtfähigkeit mitzubringen.
Emmendingen, den 20. Jan. 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.
Ph. v. Blittersdorff.

Bruchsal. [Landguts-Verkauf bei Heibelsheim.] In Gemäßheit oberamtlicher Entschliebung vom 30. Dezember v. J. DMr. 25324, wird

Dienstag, den 17. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr,
das auf Heibelsheimer Gemarkung zwischen Heibelsheim u. Ober-Grombach liegende, jeden Orts eine halbe Stunde entfernte, vormals Freiherrl. von Beroldingen'sche, nun zur Jacob Gassenberger'schen Gönimasse gehörige Landgut,
„der Schedenbronner Hof genannt“,
im Gasthause zum Ochsen in Heibelsheim, unter annehmblichen Bedingungen und Ratifikationsvorbehalt, zum letztenmal öffentlicher Versteigerung ausgesetzt.

Das Gut enthält, nach neuester Aufmessung,
67 Morgen 3 Brel. 30 3/4 Rth. Ackerland, und
8 „ „ 52 „ „ Wiesen

Münberger Decimalmaas, oder nach Speyerischem Maas 90 1/2 Morgen, versehen mit mehreren hundert Stück tragbarer Obstbäume verschiedener und meistens französischer Art.

Die untere Hofraube, worauf ein einstädiges Wohnhaus mit Keller und Scheuer mit angefügter sehr geräumiger Scheuer, im Zusammenhang mit acht neuen steinernen Schweineställen, auf welchen ein Ueberdach zur Holzabfuhr angebracht ist, an die sich der in den Hofplatz sich ergießende, zur Wässerung der hintern Wiesen zugleich eingerichtete Rohrbrunnen anschließt, und durch die in gerader Flucht von der Scheuer fortlaufende Mauer mit dem neu und massiv erbauten quer stehenden Stall zu 36 — 40 Stck Vieh, Heuspeicher und Brandweindrenneri verbindet,

enthält
mit der obern Hofraube, worauf ebenfalls eine neue einstädige Wohnung mit Keller und Scheuer unter einem Dache, mit umzäumtem Pflanzgarten versehen, erbaut sind,
3 Brel. 24 Rth. im Umfange.

Die Steigerungsbedingungen können bis zum Versteigerungstermin beim Theilungskommissar Schmidt in Heibelsheim täglich eingesehen werden.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich übrigens mit authentischen Zahlungsfähigkeitszeugnissen gehörig zu legitimiren.

Bruchsal, den 27. Jan. 1829.
Großherzogliches Amtsreviserat.
Ganter.

Achern. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Seifenfabrik Andreas Jilg'schen Eheleute von Kappel wollen ihr Vermögen an ihre Kinder übergeben, jedoch vorher noch mit ihren Gläubigern Richtigkeit pflegen, und haben daher um Liquidation ihrer Schulden nachgesucht; es wird daher zur Vornahme derselben Tagfahrt auf

Montag, den 16. Febr. d. J.,
vor dem Theilungskommissariat in Kappel anberaumt, und werden deren sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich hierbei einzufinden, ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, zu liquidiren, und sich über die zu machenden Vergleichsvor-

schläge zu erklären, andernfalls sie sich die Nachtheile, welche ihnen durch die Vermögensübergabe zugehen können, selbst zuzuschreiben haben.

Achern, den 29. Jan. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Aern.

Wiesloch. [Gläubiger-Aufforderung.] Bei der Aufnahme der Verlassenschaft des verstorbenen dahiesigen Schneidermeisters Jakob Heilmann zeigte sich eine Unzulänglichkeit, da die Aktivmasse nur in 54 fl. Fahrnisvermögen besteht. Die Erbberechtigten haben deshalb auf die Erbschaft Verzicht geleistet. Sämmtliche Gläubiger des Verlebten werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche am

Freitag, den 20. Febr. l. J., Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse auf den Fall, daß förmlicher Gant bei der Liquidation sich herausstellen sollte.

Wiesloch, den 17. Jan. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. B.
Mehmer.

Vdt. Gutde.
Mannheim. [Aufforderung.] Am 31. Dez. v. J. starb dahier Karoline Diez, angeblich von Durlach, mit Hinterlassung eines Testaments.

Auf Verlangen der Testamentserbin werden daher sämtliche Pflichterben, oder alle, welche einen Anspruch an die Masse zu haben glauben, hiermit aufgefordert,

innen 6 Wochen
ihre Ansprüche an die Erbschaft um so gewisser geltend zu machen, als dieselbe sonst ohne Weiteres an die Erbnehmerin ausgefolgt werden soll.

Mannheim, den 28. Jan. 1829.
Großherzogliches Stadtamt.
Wundt.

Vdt. Bort.
Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Peter Hafner von hier werden zur Richtigstellung ihrer Forderungen, wie zum Nachweis etwaigen Verzugs, auf

Mittwoch, den 18. Febr. d. J., früh 8 Uhr,
bei Vermeidung des Masseausschlusses anberufen.

Lauberbischofsheim, den 28. Jan. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich der ehemals bei dem Großherzogl. Badiſchen Militär als Chirurg gestandene und abwesende, unter dem 15. Nov. 1827 sub Nr. 13180 vorgeladene Jakob Friedrich Gierich von Blantenloch zum Empfang seines Vermögens nicht gemeldet hat, und nicht erschienen ist, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, ausgefolgt.

Karlsruhe, den 15. Januar 1829.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.
St. Blasien. [Mundtods-Aufhebung.] Die am Juli 1823 gegen den ledigen Schuster Lorenz Maier von Menzschwand ausgesprochene Mundtods-Erklärung wird hiedurch wieder aufgehoben.

St. Blasien, den 29. Jan. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.